

des österr. Reichsrats 1873–1910 (= *Stud. zur Geschichte der österr.-ung. Monarchie 11*), 1972, s. Reg. (F. Fellner)

Redlich Karl, Bauunternehmer. * Göding (Hodonin, Mähren), 20. 1. 1860; † Wien, 5. 1. 1918. Cousin der beiden Vorigen; stud. 1878–83 an der Ing.Schule der Techn. Hochschule Wien (1881 I. Allg. Staatsprüfung für das Ing.Baufach) und arbeitete danach in dem von seinem Vater, Ignaz Leopold R., mitbegründeten Bauunternehmen Brüder R. & Berger in Wien, das sich vor allem bei der Ausführung einzelner Objekte der Arlbergbahn (Trisannabücke) bes. Verdienste erworben hatte. R., der zum ersten Mal in Österr. in Amerika entwickelte Maschinen für große Erdbewegungen verwendete und eine Autorität auf dem Gebiet der pneumat. Fundierung war, leitete ab 1891 diese Fa. Sie war an den Bauvorhaben in der letzten Periode des Eisenbahnbaues in der Monarchie in hervorragender Weise beteiligt, u. a. – außer bei vielen Lokalbahnen – beim Tauern-tunnel und bei der 1906 eröffneten Wocheinerbahn mit der Salcanobrücke (Spannweite 86 m), die damals die größte gewölbte Eisenbahnbrücke der Welt war. Außerdem gelangten unter R.s Leitung Flußregulierungen, Straßenbauten sowie Schleusen und Talsperren zur Ausführung. Während des Ersten Weltkriegs wurden zerstörte Objekte durch seine Fa. kurzfristig wiederhergestellt, z. B. die Tunnels von Lupkow (Łupków) in den Waldkarpaten, Bahnbauten im Gröden- und Fleimstal, Brücken über die Weichsel bei Iwangozod und über die Drina bei Medjedja. R. entfaltete auch als Verwaltungsrat bei anderen Unternehmen (z. B. Creditanstalt) eine rege Tätigkeit und unterstützte tatkräftig Wohltätigkeitsaktionen. 1908 Oberbaurat.

W.: Staatsbahnhöfen Wolfsberg – Zeltweg, mit pneumat. fundierter Eisenbahnbrücke über die Mur, Laibach – Gottschee, Sambor – galiz.-ung. Landesgrenze; Tauern-tunnel bei Badgastein (8526 m); 2 Baulose der Wr. Stadtbahn auf pilotierten Gerüsten; Wehr- und Schleusenanlagen Wien-Nußdorf; elektr. Lokalbahn Wien – Hainburg; Donauregulierungsarbeiten im Marchfeld; Talsperre Krausebauden (Hohenelbe); Gleisanlagen Salzburg – Wörgl; etc.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 6. und 11. 1. 1918; *Österr. Ws.* für den öff. Baudienst 24, 1918, S. 54f.; *Wininger*; *VA Wien*. (P. Mechtler)

Redlich Karl August, Montanist. * Brünn (Brno), 3. 10. 1869; † Prag, 10. 11. 1942. Sohn eines Fabrikanten; stud. an den Univ. Wien (1891, 1892–95, 1895 Dr. phil.) und Tübingen Geol., Paläontol. und Chemie und war 1894/95 an der Univ. Wien Ass. bei Suess, Tschermak und F. Becke

(s. d.). 1895 war er an der Montanist. Hochschule Leoben Ass. bei Höfer v. Heimhalt (s. d.) am Mineralog.-geolog. Inst. 1897 wurde er Adjunkt und hielt zugleich Vorlesungen über Paläontol. 1898 Priv.Do., 1904 ao. Prof., 1911 o. Prof. der Geol., Paläontol. und Lagerstättenlehre an der Montanist. Hochschule Leoben, 1913 o. Prof. der Mineral. und Geol. an der Dt. Techn. Hochschule in Prag, 1915/16 und 1916/17 Rektor, mehrmals Dekan, 1939 emer. R., einer der großen Montanisten aus der Pionierzeit des Geolog. Inst. an der Leobner Hochschule, war ein vielseitiger Geologe. Er beschäftigte sich sowohl mit paläontolog. (z. B. mit Wirbeltierresten des Tertiär, Kreidefossilien oder kambr. Fauna) als auch mit mineralog. Themen. Sein Hauptinteresse aber galt immer der Lagerstättenlehre bzw. der angewandten Geol. Die Erkennung der alpinen Magnesitlager als Verdrängungslagerstätten ist sein großes Verdienst. R., der mehr als 70 Arbeiten publ., lieferte sehr wertvolle Beitr. über den geolog. Bau des steir. Erzberges und seiner Umgebung.

W.: Der Metamorphismus der obersteir. Graphitlagerstätten, in: *Österr. Z. für Berg- und Hüttenwesen* 49, 1901; Das Schürfen auf Erze von ostalpinem Charakter, in: *Berr. über den Allg. Bergbautag in Wien*, 1913; Die Genesis der kristallinen Magnesite und Siderite, in: *Z. für prakt. Geol.* 21, 1913; Die Typen der Magnesitlagerstätten, ebenda, 21, 1913; Der Steir. Erzberg (= Bergbaue Stmk. 9), 1916; Die Erzvorkommen der Umgebung von Neuberg bis Gollrad, gem. mit W. Stanczak (= Bergbaue Stmk. 10), 1923; Der Erzzug Vordernberg-Johnsbachtal (= Bergbaue Stmk. 11), 1923; *Ing.Geol.*, gem. mit K. v. Terzaghi und R. Kampe, 1929; Die Geol. der inner-österr. Eisenerzlagerstätten, 1931; Über einige wenig bekannte kristalline Magnesitlagerstätten Österr., in: *Jb. der Geolog. Bundesanstalt* 85, 1935; zahlreiche Abhh. in Fachz.; etc. *Mithrsz.*: Entstehung, Veredlung und Verwertung der Kohle, 1930.

L.: *W. Petrascheck, K. A. R. †, in: Berg- und Hüttenmänn. Monatshe.* 92, 1947, S. 96; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1926–35; *Masaryk; Otto V/1; Poggendorff* 4, 6–7a; *H. Zapfe, Index Palaeontologicorum Austriae* (= *Cat. Fossilium Austriae* 15), 1971. (W. E. Petrascheck – H. Zapfe)

Redlich Oswald, Historiker. * Innsbruck, 17. 9. 1858; † Wien, 20. 1. 1944. Aus einer aus Bayreuth stammenden, ursprünglich protestant. Familie, Sohn eines akadem. Malers; stud. 1876–79 an der Univ. Innsbruck, wo er mit J. v. Ficker (s. d.) in Verbindung trat, 1879–81 an der Univ. Wien Geschichte, 1881 Dr. phil. 1879–81 Mitgl. des Inst. für österr. Geschichtsforschung, wurde er von Sichel, E. Mühlbacher (s. d.) und Zeißberg beeinflusst. 1882–1893 als Beamter am Innsbrucker Statthaltereiarhiv tätig, bewahrte er zum Archivwesen zeit lebens ein enges Verhältnis, das sich auch in seiner Vorlesungstätigkeit aus-